



Der Kalender bietet viele Einblicke in das Leben der Menschen im kleinen Dorf Akwatia und dem St. Dominic's Hospital, eingefangen von Bert Hitzegrad.

## „Akwaaba“ in Cadenberge

Rotary Club und Schule Am Dobrock präsentieren neuen Ghana-Kalender / „Verantwortung übernehmen“

VON NIKLAS ROHDE

CADENBERGE. „Akwaaba – Willkommen in Ghana“ – so begrüßt das Titelblatt des Kalenders seine Betrachter. Beim Anblick des ersten Blattes wird klar: hier wurden zeitlose Motive festgehalten, die einen ehrlichen Eindruck aus dem westafrikanischen Land liefern.

Der Kinderarzt Dr. Klaus-Gerrit Gerdts vom Rotary Club Otterndorf-Land Hadeln war seit 2004 dreimal als freiwilliger Arzt, am St. Dominic's Children's Hospital im Dorf Akwatia tätig. Er knüpfte die ersten Kontakte nach Ghana, die mit den Jahren ausgebaut wurden. Seit 2006 engagiert sich auch die Schule Am Dobrock zusammen mit den Rotariern für Akwatia.

Mit Spenden und Informationsveranstaltungen wie dem Ghana-Tag, der alle zwei Jahre in der Schule stattfindet, trägt die Schule einen großen Teil zur Verbesserung der Lebensumstände in Akwatia bei.

Neben einem AIDS-Programm wurde auch ein Mikrokreditprogramm geschaffen, damit sich arme Menschen wirtschaftlich wieder auf eigene Beine stellen können.

Im vergangenen Jahr begleiteten Pastor Bert Hitzegrad vom



Präsentieren den zweiten Ghana-Kalender: Schulleiter Thorsten Fastert, Sabine Wöpking und Bert Hitzegrad (vorne v.l.). Foto: N. Rohde

Rotary Club und Sabine Wöpking, ehemalige Lehrerin an der Schule Am Dobrock, Dr. Gerdts nach Ghana. Auf dieser Reise sind auch die Motive für den Kalender entstanden, die Bert Hitzegrad fotografierte. Bereits zum zweiten Mal wurden die Aufnahmen zu einem Kalender verarbeitet, dessen Erlös an das St. Dominic's Hospital gespendet wird.

Das Projekt werde in der Schule Am Dobrock sehr gut ange-

nommen, sowohl von Schülern und Eltern, als auch von den Kollegen, erzählt Schulleiter Thorsten Fastert.

„Dieses Projekt bietet viele Lernanlässe. Es geht darum, Verantwortung zu übernehmen“, ergänzt Sabine Wöpking.

„Nicht weit weg...“

Es gebe auch immer wieder Rückmeldungen zum Beispiel in Form von Briefen oder Besuchern aus

Ghana: „Das zeigt, dass Ghana nicht weit weg ist, sondern immer weiter an uns heran kommt“, betont Bert Hitzegrad.

Der Kalender ist im Reisebüro Hunger, bei Bäcker Buck, Juwelier Hess und Garten und Ambiente in Cadenberge sowie in der Altstadt-Buchhandlung in Otterndorf erhältlich.

Viele weitere Informationen gibt es auch im Internet unter:

[www.ghana-projekt.de](http://www.ghana-projekt.de)